Berichtigung.

In „Pflanzengeogr. Beob.“ 1. Reihe sind folgende Nummern folgendermaßen zu berichtigen: Nr. 1: Statt H. laevigatum: H. fuligineoalbum Swarz. Nr. 6: Statt P. intermedius: P. arcularius (Batsch) Fr. Nr. 11: Statt Bol. macroporus: B. reticulatus Klein. (Anm. d. Schriftl. Es wäre wünschenswert, wenn diese neue, noch unzureichend beschriebene Boletus-Art vom Verfasser genau festgelegt werden könnte.) Nr. 42: Statt Nauc. conferciens: Psilocybe uda var. elongata P. — Ferner 2 Druckfehler: Nr. 51: Statt seperata: separata. Nr. 58: Statt cdonchatus: conchatus. — Eine dritte Reihe ist in Vorbereitung. R. Singer.

Berichtigung zu unserer Farbtafel Amanita pantherina und spissa in Heft 5.

Die Tafelerklärung war versehentlich schon in Heft 4, Seite 87 aufgenommen worden und paßt auch gar nicht zur Tafel, weil die dicken Exemplare von Amanita pantherina nicht mit auf der Tafel aufgenommen sind, was der Verfasser der Erklärung nicht wußte. H. Romell hatte 3 Photos eingesandt. Von dem einen, das nur A. pantherina enthielt, ist kein Bild auf der Tafel ersichtlich. No. 1 und 2 zeigen die pantherina-Charaktere nur ungenügend. Außerdem ist auf der Tafel selbst bei der Figurenbezeichnung ein kleiner Irrtum unterlaufen, um dessen Berichtigung wir von Herrn Romell-Stockholm gebeten wurden. Figur 1 und 2 gehören zu Amanita pantherina, während die Figuren 3—6 (also auch die Figur 3!) Amanita spissa darstellen. Unsere Leser können diese kleine Umänderung ja leicht selbst bewerkstelligen. Im übrigen wurde die Frage dieser beiden Wulstlinge in den früheren Jahrgängen bereits eingehend aufgerollt; damals schon erfolgte die Drucklegung der neuen Tafel, die aus verschiedenen Gründen jedoch erst jetzt herausgebracht werden konnte. Im übrigen verweisen wir nochmals auf die wichtigsten früheren Arbeiten, die dieses Thema behandeln: Puk II, p. 25 (Ricken); Puk IV, p. 129 bis 139 (Herrfurth, Neuhoff, Gramberg) und Puk IV, p. 226 (Schulz).

Marktbericht.

Die günstige Pilzernte hat auf dem Nürnberger Markt die Preise geradezu überraschend heruntergedrückt. Anfang Juni kosteten Gelblinge 60—80 Pfg., Nelkenschwindlinge 30—40 Pfg., Steinpilze 50—60 Pfg., Rotkappen 30—40 Pfg. Vor zwei Wochen kosteten Steinpilze noch über 2 Mark. Die Anfuhr von Pilzen war bedeutend. Nur Egerlinge waren wenig vorhanden und wurden für 80 Pfg. das Pfund verkauft.

Rud. Chan, Nürnberg.

Eine Pilzfahrt in den Odenwald.

Im vergangenen Jahre hatte ich mit Herrn Kallenbach-Darmstadt eine Pilztour am Westrande des Odenwaldes gemacht. Die Erinnerung daran veranlaßte mich in diesem Jahre, ihn wiederum zur Veranstaltung einer solchen zu bitten. Eine zusagende Antwort erfreute um so mehr, da weitere Mitglieder unserer Gesellschaft daran teilnehmen sollten. Es war in der 2. Hälfte des August, in der Regenzeit, als ich am frühen Sonntagmorgen aufbrach. Die Schatten der Nacht verzogen sich, da ich über die Rheinbrücke schritt. Vor Abgang des Zuges traf noch Herr Dr. Oberreit ein, der sich um die Aufklärung der hiesigen Bevölkerung in der Pilzkunde sehr verdient gemacht hat. Die Bewohner von Darmstadt stiegen wohl erst aus den Federn, als wir auf dem dortigen Bahnhofe mit den anderen Herren zusammentrafen; es waren Kallenbach und Dr. Pöcksteiner-Darmstadt, Quilling-Frankfurt und Villinger-Offenbach a. M. Die Odenwaldbahn brachte uns rasch in den nördlichen Teil des Gebirges, der meist aus Granit besteht und mit herrlichen Wäldern bestanden ist. Tiefe Löß-Schluchten zogen sich von einer Höhe herab, und hier begann nun unsere Tätigkeit. Unsere Mühe ward durch reiche Funde belohnt. Wir fanden u. a. Trich. tigrinum, Entoloma lividum, Clavaria amethystina, Phlegmacium sulfurinum, Boletus satanas, B. nigrescens, B. regius. Wie Herr Kallenbach sagte, sollten auch Peziza rhenana, P. macropus, Boletus purpureus und B. appendiculatus dort ihre Standorte haben. Leider kamen sie uns nicht zu Gesicht.

Warum gebe ich einen solchen Bericht, ein Erlebnis persönlichster Art bekannt? Gerade solche Pilzgänge sind recht belehrend. Mögen sie noch so mühevoll sein, in den Tagen darauf sieht man seinen Kenntniskreis dennoch erweitert. Und Herr Kallenbach wußte mit einem solch pädagogischen Einschlag sein Wissen mitzuteilen, daß es recht befruchtend war. Nicht eine mühelos übernommene Mitteilung gab er, sondern an der Hand des Vademekum mußte der Finder seinen Pilz selber bestimmen. Und doch war diese Arbeit reizend und fruchtbar, nicht so ergebnislos wie sie daheim am Schreibtisch mit Untersuchungen vielfach verläuft. Der Führer wußte eben vor falschen Abwegen zu bewahren. Solche Pilzfahrten verdienen Nachahmung.

Ludwigshafen. Kunz.

Besprechungen

Unsre Kinder und die Pilze.

Wer seine Kinder im Sommer mit auf Pilzwanderungen nimmt, hat den Wunsch, in ihnen im Winter durch geeignete Pilzspiele und -bilderbücher und dergl. die Erinnerung an die frohen Wanderstunden wieder wachzurufen und so ihr Pilzinteresse für das nächste Jahr frisch zu erhalten. Von Pilzspielen gibt es mehrere Pilzquartette, mit denen die Kinder gerne spielen.

Von Pilzbilderbüchern kenne ich nur:

Margarete Gleitsmann, Lustige Pilzfamilien, Verlag Georg W. Dietrich, München.

Die Anforderungen, die jeder an Bilderbücher stellt, sind zu verschieden, als daß ich das Buch hier uneingeschränkt empfehlen könnte. Man lasse es sich von seinem Buchhändler vorlegen.

Nette Abbildungen mit Pilzen finden sich auch in:

Thiele, Was drei kleine Bären im Walde erlebten, Verlag Abshagen, Dresden.

Der Text nimmt allerdings nur wenig Bezug auf Pilze.

Übrigens kann man sich ein Pilzbeschäftigungsspiel auch leicht selbst herstellen. Man zeichnet auf weißer Pappe die Umrisse verschiedener Pilze und Pilzgruppen und läßt diese dann von den Kindern nach dem Gedächtnis oder nach Vorlagen (Michael, Gramberg usw.) mit Farbstiften oder Wasserfarben bunt ausmalen. Dann werden die Pilze mit der Schere ausgeschnitten. An kleinen Holzklötzchen befestigt gibt das eine reizende „Pilzausstellung", die den Kindern viel Freude macht.

Dr. Spilger, Bensheim.

Neue Bücher

Annales Mycologici, 1924, Heft 3/6. Inhalt: Sydow, Mycotheca germanica, No. 2051—2250.

Dietel, Beitr. z. System. d. Uredineen.

Arthur, Taxonomic Development of the Uredinales.

Sydow, Notizen über Ustilagineen.

Beck, Infektionsversuch m. Puccinia simplex.

Sydow, Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora Neuseelands.

Petrak & Sydow, Krit.-system. Untersuch. über Pyrenomyc., Sphaeropsideen, und Melanconieen.

Sydow & Petrak, 2. Beitrag zur Kenntnis d. Pilzflora N.-Amerikas.

Kallenbach, Boletus sulphureus Fries forma silvestris.

Klika, Einige Bemerkungen zur Pilzflora von Böhmen.

Sydow, Beschreibungen neuer südafrikanischer Pilze.

Lohwag, Entwicklungsgeschichte u. system. Stellung von Secotium agaricoides, Österr. Bot. Zeitschr. 1924, p. 161—174.

— Der Übergang von Clathrus zu Phallus, Arch. f. Protistenkunde, 1924.

— Zur Stellung u. System. d. Gasteromyceten, Verhandl. d. Zool.-Botan. Gesellsch., Wien 1924, p. 38—54.

Neuhoff, Cytologie u. system. Stellung d. Auriculariaceen u. Tremellaceen. Bot. Archiv, 1924, VIII, 3—4 (Dissertation).

Pieschel, Über die Transplantation u. Wasserversorgung der Hymenomyceten (Ein Beitrag zur Biologie der Hutpilze), (Diss.). Bot. Arch. 1924, VIII, 1—2.

Welsmann, Vergiftung mit Amanita phalloides Fr., Deutsches Archiv f. klinische Medizin, 1924, 145. Bd. H. 3/4, p. 151—160.

Vereinsnachrichten

Ortsgruppe Berlin der deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Der Berliner Bund zur Förderung der Pilzkunde hat seit Jahresfrist seine Tätigkeit eingestellt. Um der Pilzkunde in Berlin zu weiterem Gedeihen zu verhelfen, fand auf Veranlassung von Prof. Kniep, Kustos Dr. Ulbrich und dem Unterzeichneten am 19. X. eine Exkursion in den Spandauer Stadtforst statt, wo vereinte Kräfte eine stattliche Zahl von Pilzarten (70 verschiedene Hymenomyceten-Arten) sammelten, die, soweit möglich, an Ort und Stelle bestimmt wurden. Von bemerkenswerten Formen wurden gefunden: Amanita porphyrea; Tricholoma acerbum, scalpturatum, imbricatum, virgatum; Mycena zephirus, galopus; Lactarius chrysorheus und quietus; Cantharellus infundibuliformis und umbonatus; Hydrocybe cypriaca; Telamonia evernia.

Auf den Wiesen der Kuhlake waren große Hexenringe von Tricholoma irinum (ca. 6 m im Durchmesser) zu sehen, wenn auch nur in Überresten, die ein glücklicher Finder hatte stehen lassen. Am Kienhorst wurde noch der Hexenpilz beobachtet.

Spinellus macrosporus fand ich im Stadtforst auf Mycena zephirus. Molinia coerulea zeigte an manchen Stellen seine Ähren außerordentlich stark mit den Hörnlein von Claviceps microcephala befallen. Spumaria alba, ein weißer Myxomycet, auf Gräsern wachsend, konnte für einen Mykologen mitgenommen werden, der ihn für Kulturzwecke bisher vergeblich in der Berliner Umgebung gesucht hatte. Von Täublingen konnten nur noch acht Arten gezeigt werden, sodaß Herrn Schaeffers Spezialgebiet nur geringe Berücksichtigung fand. Dafür boten die zahlreichen Clitocyben mancherlei schwer lösbare Rätsel, die für die Zukunft Arbeit verheißen.

Am Schluß der Exkursion wurde die neue Ortsgruppe „Berlin" der deutschen Gesellschaft für Pilzkunde unter Vorsitz nachstehender Herren konstituiert.

Als erster Vorsitzender wurde Prof. Kniep, als zweiter Vorsitzender Kustos Dr. Ulbrich gewählt. Das Schriftführeramt wurde Hennig übertragen. Die nötigen Gelder in die Kasse soll Arndt beschaffen. — Die Ortsgruppe bezweckt neben der Verbreitung volkstümlicher Pilzkenntnisse vor allem die Förderung und Pflege wissenschaftlicher Arbeit auf mykologischem Gebiete, vor allem die Erforschung und Feststellung der märkischen Pilzflora.

Diese Arbeit soll von Spezialkennern geleistet werden, die sich besondere Gruppen, ähnlich wie beim deutschen Standortkatalog, vornehmen. Das Studium schwieriger Gruppen, wie der Täublinge und Ritterlinge, der Ascomyceten und Myxomyceten, möge Ehrenaufgabe besonders tüchtiger Mitglieder sein, die ihrerseits dann auf den Exkursionen die Unterweisung der Mitglieder in ihrem Fachgebiete übernehmen. Geplant ist eine Veranstaltung in jedem Monat, doch wird sich eine Verlegung der Monatsexkursion in günstigere Jahreszeit manchmal empfehlen. Dringend gewünscht wurde ein regelmäßiges Erscheinen der Zeitschrift. Eine Anzahl neuer Bezieher wurden gewonnen.

Anschrift der Ortsgruppe:

Berlin-Dahlem, Pflanzenphysiologisches Institut Königin Luisestr. 1—3.

Hennig-Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 3_1924

Autor(en)/Author(s): Spilger Ludwig

Artikel/Article: Besprechungen 119-120